(Poštnina plačana v gotovini.)

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabanat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban) | Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 31 | Celje, Donnerstag, den 17. April 1930 | 55. Jahrgang

Von Krise zu Krise

Bukarest, 12. April.

Seit länger als einem halben Jahre befindet sich die Regierung im Zustande einer permanenten Krise. Mit den Veränderungen in der Zusammensetzung des Regentschaftsrates haben sie begonnen, fanden in der Krise im Finanzministerium ihre Fortsetzung, der lange freiwillige Urlaub des Innenministers Vajda war ebenfalls nichts anderes als eine verhüllte Krise und nun ist man mitten in einer neuen Krise drin, die zunächst zu einer Spaltung der nationalzaranistischen Bauernpartei geführt hat. Die Versuche der liberalen Opposition, die Regierung Maniu aus dem Sattel zu heben, waren bisher erfolglos, sollten aber die Differenzen in der Regierungskoalition nicht endgültig beigelegt werden, dann dürften die Pessimisten recht behalten, die einen baldigen Umschwung ankündigen.

Den Ausgangspunkt der neuesten Krise bildete die bessarabische Frage. Seit Monaten werden hauptsächlich von der liberalen Partei beunruhigende Gerüchte über den Zustand der Dinge in Bessarabien verbreitet, die einen gewissen Rückhalt darin fanden, daß auch militärische Kreise die Lage in Bessarabien für bedenklich erklärten. In der Tat bereisten sechs Generale — wie vielfach angenommen wird, im Einverständnisse mit der liberalen Partei, Beweise liegen jedoch nicht vor — ohne Vorwissen der Regierung Bessarabien und erstatteten hierüber der Regentschaft einen umfassenden Bericht. Die Regierung erblickte darin mit Recht eine Ungehörigkeit, führte bei der Regentschaft Beschwerde und bot ihre Demission an. Die Regentschaft trug den Einwendungen der Regierung formal Rechnung und die Regierung blieb im Amte, obgleich die Frage, ob der von der Regierung ernannte Regionaldirektor Moldovan der richtige Mann für die Verwaltung Bessarabiens sei, ungeklärt blieb. Gelegentlich der Zehnjahrfeier des Anschlusses Bessarabiens an Rumänien demonstrierten nun in der Festvorstellung im Theater einige Generale gegen den Führer der bessarabischen Nationalzaranisten Stere in auffälliger Weise, was dann in weiterer Folge zur Demission des Kriegsministers führte, der mit den demonstrierenden Generalen übereinzustimmen scheint. Mittlerweile hatte der Ministerpräsident den Regionaldirektor von Bessarabien Moldovan im Parteiinteresse ersucht, freiwillig zurückzutreten, was wiederum den Abgeordneten Stere veranlaßte, aus der nationalzaranistischen Partei auszutreten.

Damit war bei der engen Verbundenheit Steres mit seinen bessarabischen Landsleuten der Bestand der gegenwärtigen Regierungsmehrheit in Frage gestellt. Maniu und dem Finanzminister Mageru gelang es zwar, den Zerfall der Mehrheit zu verhindern, allein die Krise ist damit keineswegs beseitigt. Die zaranistische Partei selbst hat sich gespalten, indem die 35 bessarabischen Abgeordneten und Senatoren aus ihr austraten, so daß die zaranistische Partei nur mehr 30 Mitglieder zählt. Allerdings haben die bessarabischen Dissidenten beschlossen, auch noch weiterhin die Regierung zu unterstützen, allein dieser Beschluß schafft nur ein Provisorium, das zu einer vollständigen Trennung führen wird, wenn es nicht gelingt, den nunmehr offenen Riß in der Regierungskoalition gründlich zu heilen.

Politische Rundschau

Inland

Ernennung des neuen oethodoxen Patriarchen

Am vorigen Samstag fand in Beograd die Wahl des neuen Patriarchen statt. Die meisten Stimmen, nämlich 45, erhielt der Metropolit Varnava (Barnabas) von Skoplje, 36 Stimmen der Metropolit Dr. Gavrilo Dožić von Črnagora und 34 Stimmen der Metropolit Peter Letić. S. M. der König ernannte auf Grund dieses Wahlergebnisses den Metropoliten Varnava zum Patriarchen der serbisch-orthodoxen Kirche. Der neue Patriarch wurde am 29. August 1880 in Plevlje geboren.

Ausland

Die deutsche Finanzreform angenommen

Am 12. April wurden im deutschen Reichstag einige Steuergesetze und das Agrarprogramm der Regierung Brüning mit einer geringen Stimmenmehrheit, die einem Teil der deutschnationalen Hugenberg-Partei zu verdanken war, angenommen. Besser war das Stimmenverhältnis am 14. April bei der Annahme der Finanzreform und des Entwurfes des Ernährungsministers Schiele zur Linderung der Agrarkrise; 250 Abgeordneten stimmten dafür und 204 dagegen. Gegen die Regierung stimmten die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Nationalsozialisten. Die Deutschnationalen Hugenbergs hatten einstimmig für das Finanzprogramm und den Schiele'schen Entwurf für die Milderung der Agrarkrise gestimmt. Der Reichstag wurde bis 2. Mai vertagt.

Verständigung auf der Londoner Flottenkonferenz

Die Herren der Londoner Flottenabrüstungskonferenz haben sich nun doch geeinigt, wenn auch nicht vollständig. Es wurde a) ein Uebereinkommen erzielt, das für alle 5 Seemächte Geltung haben wird, b) ein weiteres Uebereinkommen, das vorläufig bloß Amerika, England und Japan unterfertigen werden. Nach dem ersten verpflichten sich alle 5 Staaten, daß sie bis zum Jahre 1936 die alten Großkampfschiffe nicht durch neue ersetzen werden und daß auch für die Unterseeboote die internationalen Bestimmungen über die Kriegführung zur See Geltung haben werden. Das zweite Abkommen bestimmt die Tonnage der Flotten Amerikas, Englands und Japans bis zum Jahre 1936. Darnach werden England 541.700 Tonnen, die Vereinigten Staaten 526.200 Tonnen und Japan 367.050 Tonnen haben.

Rücktritt Dr. Seipls von der Leitung der christlichsozialen Partei

Altbundeskanzler Dr. Seipel ist dieser Tage zur großen Ueberraschung der politischen Oeffentlichkeit in Oesterreich von der Leitung der christlichsozialen Partei zurückgetreten. Dr. Seipel begründet seinen Rücktritt mit Gesundheitsrücksichten, mehrere Blätter wollen aber wissen, daß der Altbundeskanzler seine ganze Kraft der Heimwehrbewegung widmen wird.

Aus Stadt und Land

Auszeichnung. Dr. Milan Vidmar, der Prorektor der Ljubljanaer Universität, wurde vom österreichischen Bundespräsidenten mit dem „Großen

Das Kaiserreich im dunklen Erdteil

Zao Ditou, die Enkelin der Königin von Saba. — Ein Land das unabhängig blieb, weil es die Zivilisation ablehnt.

Die letzte christliche Kaiserin

Zao Ditou, die Kaiserin von Abessinien, ist gestorben.

Das war eine Nachricht, die nur Staunen ausgelöst hat. Eine Kaiserin von Abessinien? Gab es das? Man kennt in Europa nur Ras Tafari Makonnen, den Herrscher des äthiopischen Kaiserreichs. Aber eine Kaiserin — — —?

Ja, der schwarze Erdteil hat noch seine Rätsel und Geheimnisse. Un das abessinische Kaisertum ist sein größtes und schönstes Rätsel. Ein Rätsel der Weltgeschichte. Das merkwürdigste Stück Menschheit, zum Staat geformt, das im zwanzigsten Jahrhundert von sich reden macht.

Der Tod der Kaiserin — ein Rätsel für sich. Aber ein Rätsel, das nicht spezifisch-abessinisch ist: man weiß nicht, starb sie durch Krankheit oder — durch Gift. Das nennt man so Politik, hier und anderswo. Es ist nur von allgemein-kriminalistischem Interesse; für Abessinien nebensächlich.

Für das Verständnis des abessinischen Problems bedeutungsvoller ist die Tatsache, daß diese dunkelhäutige Kaiserin nun im ganzen Lande schöne, feierliche Totenmessen erhält. Totenmessen! Christliche Totenmessen. Denn die Abessinier sind Christen. Das ist ein für allemal der Ausgangspunkt aller Betrachtungen über das geheimnisvolle Land.

Salomo und Saba

Abessiniens Geschichte wurzelt im Alten Testament. Die Königin des fernen Wunderlandes Saba besucht den israelitischen König Salomo. Aus ihrer Verbindung entsprießt ein Fürstengeschlecht, das bis zum heutigen Tag in Aethiopien regiert. Aber die Königin kehrt nicht allein mit der Frucht ihrer Liebe in die Heimat zurück. Männer und Frauen aus allen Stämmen Israels, Bauern, Handwerker und Kaufleute begleiten sie, müssen sie begleiten auf Befehl ihres Königs. Kolonisten! Sie werden das staatenbildende Element im abessinischen Hochland. Sind heute noch als reinblütige semitische Rasse zu erkennen, als ein Uradel, der das Land beherrscht und sich sorgsam gegen das Negertum abschließt. Amhari nennen sie sich. Bilden die Oberschicht auf acht Millionen Negersklaven, drei Millionen freigelassenen Negern, die dem Stamme nach Gallas sind. Die Landessprache ist Amharisch. Galla die einfache Verkehrssprache der Stämme untereinander, auch der Fremden. Die Schrift eine arabisch-koptische Mischung.

Im dritten Jahrhundert nach Christi findet der Apostel Haidar Abat den Weg nach Abessinien. Er findet hier inmitten des schwarzen Heidentums eine Insel jüdischen Glaubens. Und das Missionswerk gelingt ihm verhältnismäßig leicht. Der Sprung vom jüdischen zum christlichen Monotheismus ist für das primitive Volk ja nicht allzu weit. So entsteht im dunklen Erdteil

eine christliche Insel,

nicht nur räumlich, sondern auch ideell vom christlich werdenden Europa weltenweit getrennt. Das Christentum schlägt Wurzeln und verharrt unverän-

Ehrenzeichen der Republik Oesterreich" für seine Verdienste auf dem Gebiete der Elektrotechnik ausgezeichnet. Dr. Vidmar, der bekannte Schachmeister, ist seit 20 Jahren Mitarbeiter der österreichischen Presse für Elektrotechnik. Im Jänner wurde er gelegentlich des Jubiläumskongresses des Verbandes der Elektrotechniker in Berlin durch die Ernennung zum korrespondierenden Mitglied ausgezeichnet.

Verbot einer Freytag'schen Landkarte. Das Innenministerium hat die von dem Wiener Kartenverlag Freytag & Berndt herausgegebene Landkarte von Jugoslawien in unserem Königreich verboten, weil darin die Namen einzelner Orte nicht richtig geschrieben sind. Wie sich seinerzeit der Ljubljanaer „Jutro" beklagte, weist übrigens die gleichen Fehler auch eine im hiesigen Inland erzeugte Militärkarte auf.

Ein schrecklicher Brand, welcher am Palmsonntag gegen Mittag im Dorfe Zaluka, 4 km südwestlich von Metlika an der Kulpa gelegen, ausbrach, legte 123 Gebäude in Asche. Dem Besitzer Belanič-Radman, in dessen Haus der Brand ausgebrochen war, verbrannten auch 150.000 Din Bargeld, die er am Samstag in der Sparkasse in Metlika behoben hatte, weil er an Stelle seines strohgedeckten Holzhauses ein gemauertes Haus errichten wollte. Die Verzweiflung der Bewohner, die bei Ausbruch des Brandes zum großen Teil in der dreiviertel Stunden entfernten Pfarrkirche in Zakanje beim Palmsonntaggottesdienst waren, ist unbeschreiblich.

Bei Magenbeschwerden, Sodbrennen, verminderten Hungergefühl, Darmverstopfung, Druck gegen die Leber, Beklemmungen, Gliederzittern, Schläfrigkeit bewirkt ein Glas natürliches „Franz-Josef"-Bitterwasser prompte Belebung der darniederliegenden Verdauung. Aerztliche Mitteilungen aus den Tropenländern rühmen das **Franz-Josef**-Wasser als ein wichtiges Hilfsmittel gegen Ruhr, sowie Magenerkrankungen, die im Anschluß an Wechselfieber auftreten.

Celje

Aus dem Gemeinderat. Auf der Gemeinderatsitzung vom vorigen Freitag erinnerte der Bürgermeister Dr. Gorican eingangs an den verstorbenen serbischen Patriarchen Dimitrije, dessen Andenken die Gemeinderäte durch Erheben von den Sitzen und dreimaliges Slava-Rufen ehrten. — Daran schloß sich eine geheime Sitzung, welche fast anderthalb Stunden dauerte. Wir möchten bei dieser Gelegenheit wieder zur Erwägung anheimstellen, ob sich diese geheimen Sitzungen, wie dies übrigens in allen anderen Städten der Fall ist, denn nicht doch an den Schluß der öffentlichen Sitzung anschließen ließen. Der Gemeinderat erwartet von den Journalisten des öfteren Entgegenkommen in Bezug auf die Berichterstattung, ein entsprechendes Entgegenkommen von Seite des Gemeinderates wäre es nun, die Berichterstatter nicht stundenlang ohne Not warten zu lassen, sondern die geheimen Sitzungen so abzuhalten, daß diese nachhaus gehen könnten. — In den Heimatsverband der Stadtgemeinde wurden aufgenommen: Maria Kuhar, Dienerin; Theresia und Franziska Kokot, Private; Ivan Krajnc, Privatbeamter; Miloš Pšeničnik, Kaufmann; Aloisia Razlag, Private; der verstorbene Fleischhauer und Kaufmann Anton Ogrizek bzw. seine Witwe; der Gärtner Franz Ocvirk; der Advokat Dr. Joachim Ražem und der Geschäftsführer Richard Nardin. Die Ansuchen nachfolgender Personen wurden abgelehnt: Stephan Tacek, Adm. Leutnant i. P.; Hugo Doležalek, technischer Leiter; Rudolf Heilmann, Fregattenkapitan i. R.; Ivan Drač, Arbeiter; das Ansuchen des Kaufmanns Adolf Glück um Zusicherung der Aufnahme in den Heimatsverband wurde ebenfalls abgelehnt. GR Dr. Brecko äußerte die Meinung, daß die Gemeinde bei den Aufnahmen in den Heimatsverband noch rigoroser vorgehen sollte. — Das Ansuchen des Ingenieurs Gustav Schmidinger um Verlegung der Stunden, in welchen im Geschäft König seine Vorführungsradioapparate auf die Straße hinausspielen dürfen, weil die gegenwärtigen infolge Abwesenheit des Publikums ungeeignet sind, wurde abgelehnt, weil der Gemeinderat der Ansicht ist, daß sie ja geeignet sind. — Nach der bisherigen Friedhofsordnung durfte die Stadtgemeinde, wenn nach Ablauf von 20 Jahren die Gebühr für die Gräber nicht für weitere 20 Jahre erlegt wurde, im 21. Jahre die Grabsteine, Einzäunungen usw. verkaufen. Hinfort wird (wir sehen mit Befriedigung, daß die bezügliche Notiz in unserem Blatte gewürdigt worden ist) dies nur geschehen dürfen, wenn sich, nachdem die Gemeinde die Namen der betroffenen Nachkommen und Erben in den Blättern veröffentlicht und sie zur Bezahlung aufgefordert hat, nach drei Monaten niemand meldet, der die Gebühr bezahlt. — Die Banatverwaltung verlangt, daß die Gemeinde die durch die Stadt führenden Teile der staatlichen Straßen pflastert, was 1,770.000 Din kosten würde. Die Gemeinde wird gegen diese Forderung die Beschwerde einreichen, weil sie hiefür kein Geld hat und die Sache auch nicht im Gesetz begründet ist. — Die Gemeinde wird bei der Städtischen Sparkasse für den Ausbau des Hoftraktes im Magistratsgebäude 750.000 Din, als Betriebskapital für die Elektrarna 600.000 Din, sowie für die Anschaffung einer Straßenwalze und einer Schotterquetsche 300.000 Din aufnehmen. — Die Stadtgemeinde wird das Haus des Frl. Rauschl Na okopih 7 abkaufen, um die Straßenregulierung zu ermöglichen. Das Geld für den Kauf wird vom Bürgerversorgungsfond ausgeborgt. — Das Rote Kreuz (Podmladek) wird noch weiterhin Heizmaterial kostenlos von der Gemeinde beziehen, das Ansuchen um eine Geldunterstützung mußte jedoch abgelehnt werden. — Der Frau Ambroschitsch, Witwe nach dem verstorbenen Magistratsvorstand, wird auch für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember l. J. die monatliche Unterstützung von 900 Din bewilligt, und zwar aus dem Bürgerversorgungsfond. — Die Ueberschreitung des Voranschlags (3000 Din) für die Herrichtung der Aborte in der Grafei um 1322·65 Din wurde genehmigt. — Die Vorstehung der Stadtpolizei verlangt 5000 Din als Dotation für Beheizung und Beleuchtung. Da die Gemeinde bereits 132 Meterzentner Kohle beigestellt hat, wurde die Bargeldforderung bezüglich der Beheizung abgelehnt, die Frage der Beleuchtung jedoch wurde vertagt, damit die erforderlichen Informationen eingeholt werden. — Die Kosten für die Herrichtung eines Teiles des Zaunes bei der Ueberstellung des Transformators an der Ipavčeva ulica übernimmt für das Allg. Krankenhaus die Gemeinde, die Kosten für die elektrischen Lampen in der städtischen Volksschule aber die Mestna Elektrarna. — Den Herren Ciril Vajt und Josef Kirbisch waren die Gemeindeumlagen zu hoch bemessen worden, weil sie irrtümlicherweise zuviel angesagt hatten; daher werden ihnen die Gemeindeumlagen herabgesetzt und auf der richtigen Grundlage bemessen. — Herr Josef Kirbisch beabsichtigt, in der Benjamin Ipavca ulica ein Haus mit 10 bis 12 Kleinwohnungen zu errichten. Das Haus wird von den Gemeindeumlagen befreit, das Ansuchen um Befreiung vom Wasserheller und der Kanalgebühr wurde aber abgelehnt, weil diese Gebühren auch von neuen Häusern eingehoben werden. — Das Ansuchen des Herrn Koschier, welcher nunmehr nach dem Ableben des Herrn Urch der einzige Pächter der Gemeindejagd auf der Vipota ist, um eine 50%ige Herabsetzung des Pachtschillings für das Jahr 1929/30 wurde abgelehnt. — Ferner wurde das Ansuchen des Mechanikers Herrn J. Rdjc um Abschreibung der Autotaxigebühr abgelehnt. — Im Arrest in der Grafei wird eine Mauer aufgeführt werden, welche das Aufseherzimmer vom Abort trennen soll; Kosten 1200 Din. — Der Besitzer und Kaufmann Franz Ločnikar in Arclin beabsichtigt, in der Zrinjskega ulica hinter der Villa des Herrn Krajnc eine Villa zu bauen; er richtete das Ansuchen an die Gemeinde, es möge von der genannten Straße ein Zufahrtsweg zum neuen Haus errichtet werden; eine besondere Kommission wird den Platz besichtigen und einen allfälligen Voranschlag für den Bau dieses Weges verfassen. — Dem Metallarbeiterverband wurde die Lustbarkeitssteuer für eine Unterhaltung von 20 auf 10% herabgesetzt. — Nach dem neuen Volksschulgesetz haben die Kosten für die Religionslehrer die Kirchenausschüsse und die Eltern zu tragen. Da die Kosten nicht sofort auf die Kirchen und die Eltern aufgeteilt werden können, wird die Stadtgemeinde vorläufig für die Zeit vom 1. April bis 1. Juli diese Kosten im Betrag von 22.000 Din auszahlen, jedoch die Zurückgabe von den zukünftigen im Sinne des Volksschulgesetzes zu errichtenden Glaubensgemeinden fordern. — Das Angebot des Herrn Vojko Arko, die Gemeinde solle den „Josefshof" in Dolgopolje für die Unterbringung des städtischen Armenhauses kaufen, wurde abgelehnt. — Gegenwärtig bestehen infolge Nichtbestätigung des Gemeindevoranschlages in Celje Budgetzwölftel; infolge des Ansuchens der Gastwirtegenossenschaft in Celje wird die Steuer auf Fremdenzimmer, die in den Zwölfteln noch vorkommt, im neuen Budget aber aufgehoben ist, nicht mehr eingehoben werden. — Zum Zweck der Holzversorgung der Stadtgemeinde werden im Abschnitt über der Eisenbahnstrecke am Pečovnik gegen 200 Klafter Buchenholz gemacht werden. — Die Firma Tomšič wird das ausgeschriebene Schlägern von Buchen in den städtischen Wäldern mit 80 Din pro m³ vergeben; das Holz muß bis 31. März 1931 geschlägert sein. — Das Ansuchen des Trafikanten Michael Pik um den Bauplatz hinter der städtischen Volksschule wurde abgelehnt, weil er gegenwärtig als Bauplatz nicht geeignet ist und später nach seiner Herrichtung dort ein Lehrerwohnhaus gebaut werden wird. — Herrn Rischner wurde der Kaufpreis für das Grundstück beim U. Lahnhof, das für den Bau einer Fabrik vorgesehen ist, von 20 auf 12·50 Din pro m² herabgesetzt. In Hinkunft werden jedoch die Baugründe für Industriezwecke ausnahmslos zum Tagespreis verkauft werden. — Das Ansuchen des Herrn Lovro Trink um Verkauf einer Bauparzelle auf dem Josefiberg wurde abgelehnt, weil alle Parzellen vergeben sind. — Herrn Karl Božič wird ein Teil des Gemeindebaugrundes bei den Beamtenvillen in der Kersnikova ulica nach den Vorschlägen des städtischen Bauamtes verkauft. — Dem Bildhauermeister und Gemeinderat Herrn Miloš Hohnec wird der 400 m² große Bauplatz in der Razlagova ulica neben dem alten Stadtturm um 50 Din pro m² verkauft. Die Stadtgemeinde ist

---

dert bis zum heutigen Tag. Urchristentum in reinster Form. Aeußerlich dem koptischen Christentum verwandt. Innerlich unabhängig. Mit einem Patriarchen an der Spitze, der in Adis Abeba residiert, aber — vom Patriarchen in Alexandrien ernannt wird. Der Ritus ähnelt dem orthodoxen. Aber man hat den urchristlichen Kirchentanz beibehalten und ihn dem bodenständigen Gottesdienst der Heiden vermählt: unter dumpfem Trommelwirbel tanzen die jungen Priester um den Altar, wärend der Prior die Messe zelebriert. Die christlichen Sakramente sind vorhanden: die Ehe, die Taufe, die Ohrenbeichte. Und das Volk hängt mit heiliger Inbrunst an diesem, an seinem Glauben, der ihm selbst den europäischen Katholiken oder Protestanten als Ungläubigen erscheinen läßt.

Dies ist wohl vornehmlich der Grund dafür, daß Abessinien

immun gegen äußere Einflüsse

blieb. Ueberall haben die Missionen die Bresche in das Heidentum geschlagen, durch die dann Kaufleute und schließlich — Soldaten in spätere „Kolonialreiche" einzudringen vermochten. Hier nicht. Hier gab es kein Heidentum. Die Missionen hatten nichts zu sagen. Sie bestehen wohl auch, aber nicht in agressiver Form. Sie unterhalten Schulen und der Staat ist froh, daß er diese Schulen nun nicht selbst bezahlen muß.

Die Nachfolger der Königin von Saba haben ihr Land vorbildlich verwaltet, wenn man bedenkt, daß ihr letztes Ziel immer die Erhaltung der Unabhängigkeit war. Abessinien ist unabhängig. Wird es immer sein. Es ist niemand da, der es ernsthaft unternehmen könnte, einen Krieg dort zu führen, wo der Krieg zu Hause ist. Wo jeder männliche Sproß als Krieger geboren wird, als Krieger lebt. Der große Kaiser Menelik († 1916) hat den Engländern endgültig jede Kriegs- und Eroberungslust genommen. Und seine Nachfolger hatten die Tradition fortzusetzen.

Als Menelik starb, sollte sein Enkel Lidj Jassu das Erbe antreten. Die Rolle, die Lidj Jassu spielte, ist noch ungeklärt. Er soll ein verweichlichter Jüngling gewesen sein, der nicht imstande war, ein kraftvolles Regiment zu führen. Sein Vetter Ras Tafari, König von Harrar, stürzte ihn und riß die Herrschaft an sich. Zao Ditou, Meneliks Tochter, Ras Tafaris Tante, erhielt die Kaiserinwürde. Sie regierte — zum Schein, Ras Tafari wurde Regent und Thronfolger.

Man mag über die Art, wie er zur Herrschaft gelangte, denken, wie man will. Für Abessinien gelten andere Gesetze als für europäische Staaten. Er führt auf jeden Fall eine vorbildliche Herrschaft.

Der europäischen Zivilisation hat er nur dort Eingang verschafft, wo sie dem Lande nützen konnte. Von der Hauptstadt Adis Abeba, die mit 200.000 Einwohnern die Flächengröße Berlins erreicht, führt eine Bahn nach Djibuti (Französisch Somali-Land). Die Arsenale sind mit modernsten Waffen angefüllt. Vom Kaiserpalast aus führen Telephonlinien nach allen Residenzen der Unterkönige. „Ihre Macht ist weit, aber ihr Herrscher ist nahe". Alle Großstaaten der Welt unterhalten Gesandtschaften an seinem Hofe. Dr. H. K.

bereit, von Frau Westermayer den Stadturm abzukaufen, falls er einmal zum Verkauf feil sein sollte. — Das Ansuchen des Herrn Miloš Hohnec um Erteilung der Baubewilligung für ein Haus in der Razlagova ulica wurde bewilligt. Das neue Haus wird sich stilgemäß der mittelalterlichen Umgebung anpassen. — Herrn Stephan Haselbach wurde die Baubewilligung für einen Bau Ecke Ljubljanska und und Jurčičeva ulica erteilt. — Der Bauplan des Herrn Delameja für ein Haus am Josefiberg wurde genehmigt. — Das neuerliche Ansuchen des Kaufmannes Herrn Anton Hofbauer um Bewilligung eines zweiten Stockwerkes auf sein Haus in der Herrengasse wurde nunmehr bewilligt. — Dem Kaufmann Herrn Dobovičnik wurde der Bau eines 1. Stockes auf sein Haus Pred grofijo gegen Revers bewilligt. — Das Gemeindeamt genehmigte den neuen Regulationsplan für die „Insel", der auch die künftigen Sannbäder am linken Sannufer berücksichtigt. — Der Gemeinderat genehmigte den neuen Plan für die Regulierung der Sann und ihrer Zuflüsse, welchen der Ministerialrat Dr. Riediger aus Wien und Univ. Professor Ing. Znidaršič in Ljubjana ausgearbeitet haben. Nach diesem Plan würden die Kosten 15 Millionen Din betragen. Die beiden Eisenbahnbrücken würden entfallen und das Flußbett würde um 1 bis 1½ Meter tiefer werden, was ein Fallen des Grundwassers um 1 bis 1½ Meter zur Folge hätte. Infolge der Verlegung der Sann würde auch eine Vergrößerung der Eisenbahnstation ermöglicht werden, was im Hinblick auf den großen Warenverkehr (größer als in Maribor) notwendig ist. — Der Bildhauer Miloš Hohnec wird die Marienſäule am Hauptplatz um den Preis von 9500 Din restaurieren; das Offert des akademischen Bildhauers Berneker, der bloß um 500 Din teurer war, wurde abgelehnt. Der Firma Jovanović & Co. in Beograd wurde die Aufstellung von zwei automatischen Wagen zugunsten des Roten Kreuzes (eine neben dem Bahnhof, die andere neben dem Stadtpark) bewilligt. — Der Sannkai von der Kapuzinerbrücke bis zum Parksteg wird in „Masarykovo nabrežje" umbenannt. — Der Lokalbedarf für eine Autobuskonzession auf der Strecke Celje-Rozje-Podjreda, um den Herr Martin Kovačič angesucht hatte, wurde abgelehnt. — Der Gemeinderat sprach sich gegen die Bewilligung von Weinausschänken an Herrn Josef Plavc am Vrazov trg, an die Prva južnoštajerska vinarska zadruga in der Aškerčeva ulica nnd an Herrn Josip Jajac (za Kresijo) aus. — Den Besitzern der Fleischhauerstände wird in der Hütte Na okopih das Reinigen und Waschen der Fleischstände und der Werkzeuge bewilligt. — Das Ansuchen des Invaliden Anton Runčič um Ablösung der Invalidengebühr wurde bewilligt. — Die neuen Ansuchen der Herren Alois Baldasin und Karl Pajk in Gaberje, Josef Zidanšek und Omladič in Spodnja Hudinja, sowie die älteren Gesuche der Frau Natek und der Herren Dr. Laznik, Golmajer, Dečmann, Kancijan, Zajec und Flego um Anschluß an die städtische Wasserleitung wurden wegen Wassermangels abgelehnt. Die Einleitung der Wasserleitung in jene Häuser am Dolgo polje, die auf dem städtischen Territorium liegen, wird jedoch bewilligt. — Die hölzerne Einzäunung bei der Arbeiterkolonie am U. Lahnhof wurde dem Zimmermeister Vinko Kukovec übergeben. — In der Benjamin Ipavičeva ulica und auf der Strecke zwischen den Fabriken Weinberger und Bergmann werden 3 öffentliche Lampen angebracht. — Auf dem neuen Masarykovo nabrežje werden 6 öffentliche Lampen angebracht, von denen 4 bis 11 Uhr abends, 2 die ganze Nacht brennen werden. — Um 23 Uhr 20 schloß der Bürgermeister die Sitzung, die über 5 Stunden gedauert hatte.

Evangelische Gemeinde. Der Karfreitagsgottesdienst wird um 6 Uhr abends von Herrn Senior Baron aus Maribor in der Christuskirche gehalten. Dabei wirkt der Kirchenchor unter Leitung von Herrn Ing. Unger-Ullmann mit. Am Ostersonntag wird der Festgottesdienst um 10 Uhr vormittags stattfinden. Das hl. Abendmahl wird nur am Karfreitag gespendet.

Die Zehnjahrfeier des Bestandes des Schachvereines Celje fand am Montag abends im Hotel „Europa" statt. Nach der Feier spielte Herr Emil Kramer, Richter aus Maribor, ein Simultanspiel mit 16 Spielern, wovon er 12 Partien gewann. Herr Richter Kramer, einer der hervorragendsten Schachspieler Sloweniens, wurde anläßlich der Feier zum Ehrenmitglied ernannt und mit einem künstlerisch ausgeführten Diplom ausgezeichnet.

Todesfälle. Auf der Mariborska 19 ist die 76-jährige Arbeiterin Alosia Sorščan, in Babno die 84-jährige Auszüglerin Maria Dolenc gestorben. — Am Sonntag starben im Allg. Krankenhaus der 67-jährige Maschinist Franz Kramaršič aus Gaberje und am Montag die 55-jährige Magistratskassierswitwe Frau Amalia Lang. — Am Montag starb in Celje im Alter von 38 Jahren der frühere Bankbeamte Herr Drago Vrhovec, Bruder des hiesigen Zahnarztes Dr. Stane Vrhovec.

1. VI. 1930 **Feuerwehrtag** 1. VI. 1930
verbunden mit reichhaltiger Tombola.

Maribor

Advokatursprüfung. Herr Dr. Leo Marquis von Gozani hat beim Ljubljanaer Oberlandesgericht die Advokatursprüfung mit sehr gutem Erfolge abgelegt. Herzliche Glückwünsche!

Dampflocken, Dauerwellen, Haarfärben, verblüffender Erfolg: Damen- und Herren-Friseur-Salon **E. Mareš,** Maribor Gosposka 27

Evangelischer Festgottesdienst in Maribor und Ptuj. In Maribor findet am Karfreitag, dem 18., und am Ostersonntag, dem 20. April, um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche ein Festgottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier statt. —

In Ptuj findet am Ostersonntag, dem 20. April, um 10 Uhr vormittags im Betsaal ein evangelischer Festgottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier statt.

Verzollungen und Uebersiedlungen
und alle sonstigen Speditionsagenden besorgt promptest und billigst
„Merkur", internat. Transportges. m. b. H. in Maribor. *Auskünfte und Offerte kostenlos.*

Berichtigung. Wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, beruht die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß sich ein bekannter Sportsmann unserer Stadt demnächst nach Berlin begeben wird, um sich der internationalen Fallschirmabspringerprüfung zu unterziehen, nicht auf Wahrheit. Der in Frage stehende Sportsmann trägt sich keinesfalls mit derlei Plänen.

Ptuj

Sprengungen an den Resten der Stadtmauer. Seit einigen Tagen werden an den Resten der alten Stadtmauer im Garten des Minoritenklosters durch das Militär Sprengungen vorgenommen. Die zur Verwendung gelangenden Mengen des Sprengmittels (Dynamon) scheinen zu groß bemessen zu sein, denn sonst würden die abgesprengten Mauerstücke die Umgebung im Umkreise von cca. 200 m nicht mehr gefährden. Nachdem am Samstag, dem 12. d. M., der Gartenzaun und das Dach des Wohnhauses des Herrn Dr. v. Fichtenau, das Dach der alten Schießstätte von Gesteinstücken durchschlagen worden waren, der Spielplatz hinter der Mladika vom Steinhagel übersät worden war, flogen heute (Montag) kindskopfgroße Blöcke über die Kirche und das Kloster bis in die Krempljeva ulica und auf den Minoritenplatz. Es ist ein Wunder, daß bisher noch niemand verletzt wurde, zumal zur Zeit der Sprengungen keinerlei Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden.

Veränderung in der Sportwelt. Wie man erfährt, ist die hierorts allseits bekannte Hazena-Spielerin Frau Peperl Sakotnik, die bisher dem Sportklub Ptuj angehörte, zur Hazenafamilie des Sportklubs „Mura" in Murska Sobota beigetreten. „Mura" gewinnt dadurch eine der eifrigsten Hazena-Größen.

Volksbewegung im Monate März. Gestorben sind: Andreas Potočnik, 54 Jahre alt, Jakob Krišič, 54, Franz Sprach, 4, Josefa Horvath, 35, Aloisia Lorber, 66, Sebastian Veras 74, Anton Lapuh, 68, Anna Mikec, 49, Elisabeth Hadner 81, Wenzel Vrdlovec 85, Anton Merc, 83, Theresia Murko, 84, Josef Prosnik, 32, Anton Senica, 55, Johann Leber, 52, Elisabeth Cimmermann, 49, Johann Pšjat, 21, Johann Potočnik, 22, Katharina Hajhaj, 83, Amalia Tropec, 32 und Alois Crnko, 66 Jahre alt. Trauungen: Josef Horvath, Steuerunterbeamter i. P., mit Maria Segula, Besitzerstochter; Johann Kolarič, Gendarm, mit Antonia Rudoh, Besitzerstochter. Geburten waren 8 zu verzeichnen.

Ein guter Fang. Am vergangenen Samstag hatte eine aus dem Wachmeister Kos und dem Gendarmen Maker aus Leskovec bestehende Gendarmeriepatronille in der Gegend Sv. Andrej-Leskovec besonderes Glück, denn sie ertappte drei Männer, die Manufaktur- und Konfektionswaren zum Ankaufe feilboten. Bei der Legitimierung stellte es sich heraus, daß es sich um den 31 Jahre alten, nach Gr. Zerjavci bei Sv. Lenart in den W. B. zuständigen Josef Deuschman, von Beruf Schneidergehilfe, und den 29-jährigen Arbeiter Franz Zeleznik aus Ro-

gatec handelte, welche beide vorbestraft sind und seit ihrer Entlassung aus dem Zuchthause bereits wieder verfolgt wurden. In ihrem Besitze fand man große Mengen von Manufakturwaren, so auch gemachte Kleider, Wäsche u. s. w., die sie vor paar Tagen bei einem Einbruch in das Geschäft des Kaufmanns Franz Pernančec in Pragersko erbeutet hatten. Der bestohlene Kaufmann erlitt einen Schaden von rund 23.000 Din. Angesichts der vorgefundenen Waren haben beide den Diebstahl eingestanden und wurden dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. Ein dritter Spießgeselle ist noch flüchtig. Die Waren wurden dem Kaufmann zurückgestellt.

Marenberg

Glück bei einem Autounfall. Auf der ganz geraden Straße, unweit vom Gasthaus Janisch in Gortina, fiel am Sonntag gegen 1 Uhr mittags einer großen Daimlerlimousine in voller Fahrt das rechte Vorderrad ab. Dem geistesgegenwärtigen Chauffeur gelang es, das Auto, das mit der rechten Achse am Boden dahinfuhr, noch so weit zu bremsen, daß bei dem unvermeidlichen Anprall an einen kräftigen Apfelbaum eigentlich nichts passierte. Der Bezirkshauptmann von Slovenjgradec, Herr Regierungsrat Viher, der mit seiner Familie im Auto nach Vuserica reisen wollte, erlitt, weil er vorne neben dem Chauffeur saß, durch ein Glasstück der infolge des Anpralls zerbrochenen Windschutzscheibe eine ungefährliche Schnittwunde im Gesicht, ferner verrenkte er sich den Fuß. Die Gattin und das Kind des Bezirkshauptmannes sowie der Chauffeur wurden jedoch nicht im geringsten verletzt. Wenn man den Wagen, der sich mit dem zwischen den beiden Vorderrädern befindlichen Blech fast bis zur Hälfte in dem Baum festgerannt hatte, sah, wie er ganz schief über den Straßenrand gegen die weiter unten fließende Drau hing, dann muß man den Reisenden wohl Glück wünschen zu diesem glücklichen Unfall. In erster Linie verdient die Geistesgegenwart des Chauffeurs — er gehört der Firma Woschnagg in Šoštanj — volles Lob. Denn es ist sehr fraglich, ob es irgendeinem anderen Wagenführer in der gleichen Situation — das rechte Vorderrad rollte selbständig einige hundert Meter davon — gelungen wäre, den Wagen so zu bändigen, daß der Anprall an den Baum sozusagen gar keinen Schaden bedeutete. Was den Reisenden und dem Material geschehen wäre, wenn der schwere Wagen gegen die Drau hinabgekollert wäre, sich vielmals überschlagend, ist nicht auszudenken. Interessant ist, das nicht einmal der Kühler des Autos beschädigt wurde.

Murska Sobota

Staatsmeisterschaft Ping-Pong in Murska Sobota am 24. und 25. Mai. Auf das Ansuchen des S. K. „Mura" wurde nun von der Internationalen Table Tenis Federation dem jugoslawischen Table-Tenis-Verband die Zusage der Austragung der Staatsmeisterschaft in Ping-Pong in Murska Sobota erteilt.

Handball Maribor-Mura. Die Handballfamilie des S. S. K. Maribor wird nicht nur am Sonntag, sondern an beiden Osterfeiertagen in Murska Sobota, wo sich die beiden Gegner zu einen Freundschaftsspiel treffen, gastieren. Sportklub „Mura" tritt diesmal ohne Frl. Erzi an, doch ist an ihre Stelle die bekannte Hazenaspielerin Frau Peperl Sakotnik (Sportklub Ptuj) getreten, deren Beitritt diese Lücke voll ausfüllen wird. Die Spiele finden an beiden Tägen um 3 Uhr nachmittags statt; es herrscht für sie bereits großes Interesse.

Wirtschaft u. Verkehr

Der jugoslawische Außenhandel. In den Monaten Januar und Februar des laufenden Jahres betrug die Einfuhr 98·5 Millionen Golddinar (gegen 75·8 im Vorjahre) und die Ausfuhr 100 (73·9) Golddinar, so daß sich ein Plus von 1·9 Millionen im Vorjahre ergibt.

Auslandskapital in Jugoslawien. Die amerikanische Gruppe, die vor einiger Zeit das Beckereker Elektrizitätswerk pachtete, wird auch mit anderen größeren Städten betreffs Uebernahme der Elektrizitätserzeugung in Verhandlungen eintreten. Außerdem interessiert sich die Gruppe für Bergwerke und Wälder. Die schwedische Asea hat die Aktien der Elektrizitätszentrale von Tetovo erworben. Wie man hört, soll sie auch an der neu zu gründenden Zuckerfabrik in Ajvatovac bei Skoplje Interesse nehmen.

SCHUHNIEDERLAGE
ST. STRAŠEK
Gegründet 1875 ◆ CELJE ◆ Kovaška ulica 1
Reichhaltige Auswahl neuester Frühjahrs-Qualitäts-Schuhe
Grosses Lager aller Arten billiger Beschuhung und reizender Kinderschuhe.
Uebernahme von Reparaturen schnell und billigst.
Erstklassige Ware! Besichtigen Sie die Schaufenster! Niedrige Preise!

Nur 180 Din! Drei Tage Osteraufenthalt im herrlich gelegenen Thermalbad
Rimske toplice
inbegriffen Wohnung, 3 Mahlzeiten täglich, Bäder, Musik.
Schnellzugsstation.

Wohnung
mit zwei Zimmer, Küche, kleinen Korridor, an kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 35359

In einer Villa
sind zu vermieten: Zwei Zimmer, Kabinet, Küche etc. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 35356

2-3 Zimmer-Wohnung
samt Nebenräumlichkeiten in besserem Hause per sofort oder auch später von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Zuschriften erbeten an die Verwaltung des Blattes unter Nr. 35340.

Stockhohes Haus
Gaberje-Celje verkäuflich. An einer der beliebtesten Strassen mit grossen Geschäftslokalitäten, passend für eine Apotheke, Bäckerei oder für Lagerhaus. Briefe unter „F. P. 35332" an die Verwaltung des Blattes.

Zur Unterstützung der Hausfrau
wird intelligentere Frau oder Fräulein mit Verständnis für kleine Landwirtschaft (Kurort in Slowenien) gesucht. Kenntnis der deutschen und slowenischen Sprache, sowie Kochkenntnisse, Bedingung. Anbote an Ing. H. Miglitsch, Zagreb, Trg Kralja Tomislava 17.

Blattpflanzen
Kakteen, kleine Aloen und Agaven hat abzugeben Gutsverwaltung Neukloster, Sv. Peter v Savinjski dolini.

Beamter od. Pensionist findet guten Nebenverdienst
durch Führung eines Patentartikels für Jugoslavien. Kann in der Wohnung geführt werden, Kunden werden nicht aufgesucht. Verkehr ist brieflich. Offerte an W. Slezacek, Wien, IX., Sechsschimmelgasse 5.

Prima Eigenbau-Wein
um 8 Din pro Liter ab Station Maribor zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 35345

Neu eingelangt! Neu eingelangt!
Für die Frühjahrssaison in grösster Auswahl alle Arten
Modestoffe
für Damenfrühjahrsmäntel, Kleider, Herrenanzüge etc. bei
Felix Skrabl, Maribor
Gosposka ulica 11

Fahrrad
gut erhalten, ist billigst zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes, 35363

Taubheit heilbar!
Erfindung Euphonia Spezialisten vorgeführt. Beseitigt Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenfluss. — Zahlreiche Dankschreiben. Verlanget unentgeltliche belehrende Broschüre. Adresse: Euphonia, Liszki bei Krakau, Polen.

Kein Handwerker, Arbeiter, Bauer oder Bürger versäume die Besichtigung der eingelangten
»TIVAR«
KLEIDER
für sich und seine Kinder!
Die Qualität vorzüglich!
Die Preise unglaublich niedrig!
Nur im Manufaktur- und Konfektionsgeschäft
J. MASTNAK
Celje, Kralja Petra cesta 15

Speise- und Saatkartoffel
hat abzugeben Gutsverwaltung Neukloster, Sv. Peter v Savinjski dolini.

Zier- u. Decksträucher
sowie Stiefmütterchen, Bellis, Nelken, Vergissmeinnicht u. s. w. Gärtnerei A. Zelenko, Ljubljanska cesta 23 a.

Eigentümer, Herausgeber und Schriftleiter: Franz Schauer in Celje. — Druck und Verlag: Vereinsbuchdruckerei „Celeja" in Celje.
Für die Druckerei verantwortlich: Guido Schidlo in Celje.